

Gutes Amerika – Böses Amerika

Kunstpreis „Leonardo“ 250 Künstler im Wettbewerb

Mehr als 300 Künstler aus aller Welt haben sich mit insgesamt rund 700 Fotografien ihrer Werke um jenen Kunstpreis „Leonardo“ beworben, der im vergangenen Herbst vom Kunstmuseum Walter und dessen Eigentümer Ignaz Walter unter dem Motto „Gutes Amerika – Böses Amerika“ ausgeschrieben worden war.

Nach erster Sichtung der Fotografien und schriftlichen Bewerbungsunterlagen sind nun etwa 250 Künstler (Höchstalter: 35 Jahre) eingeladen worden, bis zum 29. Februar maximal zwei Originalwerke (Malerei, Skulptur, Installation) einzusenden. Daraus wählt dann die Jury am 13. März rund 300 Werke aus, die in der Galerie Noah, im Interneta und per Katalog der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die siebenköpfige Jury ist besetzt mit Max Hollein (Stadel-Direktor und Kunsthallen-Chef Schirn,

Frankfurt), Eduard Beaucamp (Kunstkritiker), Friedhelm Hofmann (Würzburger Bischof), Günther Förg (Künstler), Carel Halff (Geschäftsführung der Verlagsgruppe Weltbild, Augsburg) Ignaz Walter sowie Burkhard Wollschläger (Kunstsammler, Augsburg).

Ehrung der Sieger im Augsburger Rathaus

Die Ausstellung in der Galerie Noah wird dann im April auch Grundlage der Endrunde sein. Aus den 300 Werken benennt die Jury die 50 besten Werke und die Gewinner der „Leonardo“-Skulpturen in Gold (plus 30000 Euro), Silber (plus 15000 Euro) und Bronze (5000 Euro). Zudem können die Besten zusätzliche Förderung durch die Galerie erhalten. Im Juni schließlich sollen im Augsburger Rathaus die 50 bestplatzierten Künstler sowie die Sieger geehrt werden. (rh)



Der „Leonardo“ von Felix Weinfeld.